

## **ERNEUT WELTLITERATUR IN DIALEKTFASSUNG**

Die Remise Bühni Jegenstorf hat sich einen guten Namen erarbeitet. Entsprechend gross sind jeweils die Erwartungen des Publikums, wenn das Ensemble mit der neusten Produktion auf die Bühne des 87 Plätze umfassenden, schmucken Kleintheaters tritt. Nach Dürrenmatts «Der Meteor», Franks «Sturm im Wasserglas» und Simons «Brooklyn-Memoiren» bietet die Remise Bühni vom 19. April bis 2. Juni ihre 28. Produktion: 25 Vorstellungen des Schauspiels in fünf Akten «Vor Sonnenuntergang» von Gerhart Hauptmann. Traditionsgemäss ausverkauft war die Premiere von gestern Mittwochabend. «Schon am Karfreitag waren 53 Prozent der Plätze weg», verrät Fredi Stettler (Bern), der Präsident der Remise Bühni, der in dieser Erstaufführung in Schweizer Mundart als Tobias Hauser auftritt. In dieser Rolle avanciert er alles andere als zum Publikumsliebbling.

### **Walter Fankhausers Paraderolle**

Der 3. März hatte Folgen für das Ensemble der Remise Bühni. Eines geplatzten Blinddarmes wegen musste Gastspieler Franz Bigler (Bern) das Handtuch werfen. Die Rolle des Professors Gyger übernahm Erich Berger (Ittigen). Auch Kurt Hofer aus Fraubrunnen konnte nicht an allen Proben dabei sein: Hexenschuss. An Hofers Stelle liest bei diesem Durchlauf über Ostern die 1957 in Solothurn geborene und aufgewachsene Regisseurin Renate Adam den Text von Pfarrer Immoos. Auf der Bühne gibt Verwaltungsrat Matthias Hofmann (Walter Fankhauser, Jegenstorf) - erstmals seit dem Tod seiner Frau vor drei Jahren - ein Fest. Er zeigt sich unbeschwert. Der Grund ist nicht der vom Stadtpräsidenten überreichte Ehrenbürgerbrief, sondern Sonja Berger (Livia Ernst, Grafenried). Der 70-Jährige hat sich in die 50 Jahre jüngere Kindergärtnerin verliebt - und die 20-Jährige erwidert Hofmanns Liebe. «I gseh d Wält mit irne junge Ouge», schwärmt Matthias Hofmann. Theater-Routinier Walter Fankhauser interpretiert diese Rolle glaubhaft, vorzüglich - als wäre sie für ihn geschrieben worden.

Weniger Freude an dieser Liaison haben die vier erwachsenen Kinder des Verwaltungsrates. Sie sorgen sich aber weniger um das Wohl ihres Vaters, als vielmehr um dessen Vermögen, auf das sie als Erben spekulieren. Hofmann versammelt die Familienangehörigen zu einem Frühstück, um ihnen Sonja offiziell vorzustellen. Diener Anton Winter (Reto Blank, Büren zum Hof) ist im Clinch, weil er von Hofmanns Familienangehörigen aufgefordert wird, das für Sonja gedachte Gedeck wieder zu entfernen. Der Eklat. «Ender vürloot eis ums andere vu euch das Huus, aus dass d Sonja mues go», schreit der bis hinter beide Ohren verliebte Senior.

### **Untergang nach Entmündigung**

Hofmann lebt nun mit der um Jahrzehnte jüngeren Sonja zusammen, erwirbt ein ansehnliches Grundstück am Comersee und will mit seiner künftigen Frau dorthin ziehen. Die Kinder entmündigen ihren Vater - unterstützt von Erich Kummer-Hofmann (Beda Affolter, Lütterswil) und Doktor Steiner (Stephan Greder, Bettlach). Verwirrt und durchnässt taucht nun Hofmann bei Sonjas Mutter (Esther Weidmann, Büren a/A) auf. Sein Ende naht. Die Regisseurin zu Recht: «Ein berührendes Stück. Ich bin stolz auf die Spieler.»